

Mietze

Das Magazin für Mieter 02.2018



7
Auf gute
Nachbarschaft

12
Die Mietze
wird 20

18
Veränderungen
im Stadtbild

7

Auf gute Nachbarschaft

Miteinander satt übereinander

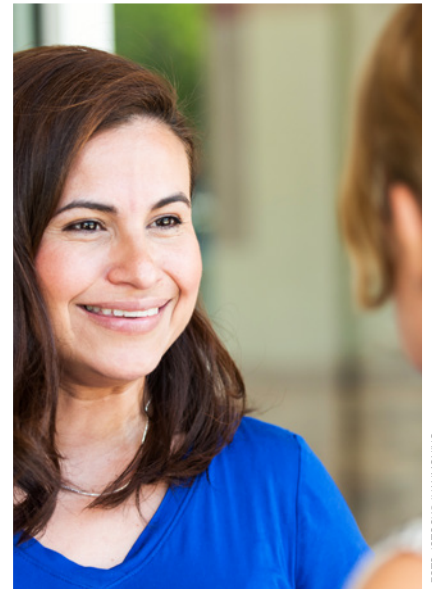


FOTO: ISTOCK/JUANMONINO



Bauvorhaben Lange Str. 4/5

Archäologen in der Güstrower Altstadt
Seite 4

Rezepte & Bastelidee

Ecke"

FOTO: WGG



FOTO: WGG

18

Veränderungen im Stadtbild

Modernisierungen und ein Neubau

12 Die Mietze wird 20

So hat sie sich entwickelt

Wohnen & Leben

- 4 **Do-it-Yourself**
To-Go-Becher gestalten
- 5 **Sieglindes Ecke**
Wruken-Eintopf
- 6 **Aus dem Alltag**
Direktflüge zum Mülleimer?

WGG aktuell

- 10 **Nah am Insee**
Quartier Werner-Seelenbinder-Str.
- 14 **Ausbildung**
Interview mit Maren Jung
- 15 **Kurz mal reinschnuppern**
Praktikum bei der WGG

Erleben & Entdecken

- 17 **Herbst-Winter-Angebote**
Ausflugstipps
- 21 **Wohlfühlzeit**
Neues aus der OASE
- 23 **Rund um den Fuß**
Podologie am Distelberg



FOTO: WGG

Sehr geehrte Mieterinnen, sehr geehrte Mieter,

unsere »Mietze« gibt es jetzt seit 19 Jahren. Wir haben eine kreative Pause eingelegt, die letzte Zeitung erschien im Dezember vergangenen Jahres. Diese Zeit haben wir genutzt, unserer Mieterzeitung ein neues Outfit zu geben und bei der inhaltlichen Gestaltung andere Akzente zu setzen.

Sehr hilfreich war eine Umfrage an die Mieter zum zukünftigen Inhalt unserer Mieterzeitung. Zahlreiche Rückmeldungen haben uns erreicht, Berichte über Bau und Modernisierung, Tipps für den Haushalt und das Heimwerken sowie Vorschläge für die Freizeitgestaltung waren die meistgewünschten Inhalte für unser neues »Magazin«. Diese Hinweise haben wir in unsere Überlegungen und die Gestaltung der »Mietze« mit einfließen lassen. Das Ergebnis halten Sie gerade in Ihren Händen.

Wir hoffen, dass Ihnen das Ergebnis gefällt und wünschen Ihnen Freude, Entspannung und neue Erkenntnisse beim Lesen.

Übrigens: Hinweisen und Wünschen unserer Leser stehen wir auch künftig offen gegenüber.

Auch im Namen des Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates, Herrn Dr. Friedhelm Böhm, wünsche ich Ihnen ein besinnliches und erholsames Weihnachtsfest. Starten Sie gut in das neue Jahr, mögen für Sie viele gute Vorsätze und Wünsche Wirklichkeit werden.

Jürgen Schmidt
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber

Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH,
Gleviner Straße 30 · 18273 Güstrow,
Telefon 03843 750-0 · Fax 03843 750-200,
www.wgg-guestrow.de · info@wgg-guestrow.de

Geschäftsführer

Jürgen Schmidt

Redaktion

Jürgen Schmidt, Angela Matz, Christian Gierke,
Sieglinde Godow, Stephanie May, Norbert Ritter,
Frank Voigt

Anzeigenverwaltung

WGG, Telefon 03843 750-153,
E-Mail: s.may@wgg-guestrow.de

Gestaltung

WERK3 Werbeagentur

Auflage, Druck, Erscheinungsweise

ca. 4.800 Exemplare · Druckerei Weidner,
vierteljährlich · Ausgabe 76



FOTOS: RAYHER.COM



Neben verschiedenen Bechergößen hat Rayher auch Müslischalen im Sortiment

*Praktisch
und Individuell*

Wegwerfbecher war gestern

Mehrweg heißt das Stichwort. Für diejenigen, die ihr Heißgetränk gern unterwegs trinken oder im Sommer viel draußen unterwegs sind, gibt es inzwischen eine bunte Vielfalt an »To-Go-Bechern«. Viele Bäcker vertreiben ihre eigenen Becher und oft schon, kann man sich im Coffeeshop die eigenen Becher füllen lassen und zahlt ein bisschen weniger für seinen Kaffee. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Bambus-Becher mit vielsagenden, lustigen oder motivierenden Sprüchen. Wer sich da nicht wiederfindet, kann sich nun seinen Becher selbst gestalten. Im Bastelladen oder direkt bei »Rayher Bastelmaterial« im Internet (www.rayher.com) kann man Bambus-Becher in 3 Größen oder auch eine Müslischale erwerben.

Stephanie May hat es gleich mal ausgetestet und einen WGG-Becher gestaltet. »Es ist super einfach und auch eine tolle Geschenk-Idee! Der Becher muss aber wirklich trocken sein, bevor man loslegt. Bastelvorschläge gibt es auf der Website, inklusive Materialliste, Schwierigkeitsgrad und Malvorlagen zum Ausdrucken. Wer es sich freihändig nicht zutraut, kann mit Transferpapier oder Schablonen arbeiten. Individueller geht es nicht.« Der Becher muss 24 Stunden trocknen, bevor er verwendet werden kann und ist dann sogar spülmaschinenfest (60°).

Stephanie May



FOTOS: WGG



Schnell und einfach personalisiert

Wer es ausprobiert hat, kann dem Redaktionsteam gern ein Foto zukommen lassen:

info@wgg-guestrow.de

Sieglindes Ecke

Wruken- Eintopf



Wruke: Rübe mit dickfleischiger gelber oder weißlicher Wurzel

FOTOS: WGG

Viele kennen sie auch unter den Namen: Kohlrübe, Steckrübe, Erdkohlrabi, Runkelrübe, oder Mecklenburger Ananas. Unsere älteren Mieter werden sich bestimmt noch daran erinnern, dass in den Notzeiten aus der Wruke viele Gerichte zubereitet wurden. Da wurden nicht nur Suppen oder Gemüse gekocht, auch Marmelade, Aufläufe oder sogar Kaffeeersatz gab es aus der Wruke.

Für den Eintopf benötigen Sie:

- **500 g Schweinefleisch** (ich nehme am liebsten Schulter, Rippchen oder Kassler ist aber auch lecker)
- **1 Wruke (ca. 750 Gramm)**
- **1 Bund Suppengrün**
- **½ Lorbeerblatt**
- **2 Pimentkörner**
- **1 Zwiebel**
- **5-6 kleinere Kartoffeln**
- **etwas Majoran**
- **Zucker**
- **Salz und Pfeffer**
- **Butter**
- **Mehl**

Das Fleisch salzen und in siedendem Wasser ansetzen, die Zwiebel und die Hälfte vom Suppengrün, Lorbeerblatt und Pimentkörner dazu geben und fast gar kochen. In der Zwischenzeit das restliche Suppengrün und die Kartoffeln fein würfeln, die Wruke etwas größer würfeln. Das fast gare Fleisch aus der Brühe nehmen und klein schneiden, Knochen entfernen, die Brühe durch ein Sieb gießen. Nun das Suppengrün, die Kartoffeln und die Wruke mit dem gewürfelten Fleisch in

der Brühe gar kochen. Majoran dazugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Aus Butter, Mehl und etwas Zucker eine Mehlschwitze anrühren und damit den Wrukeneintopf leicht anbinden.

Und dazu ein leckeres selbstgemachtes Brot und das geht so:

- **5 Eier**
- **500 g Quark**
- **1 Päckchen Backpulver**
- **½ Teelöffel Salz**
- **250 g Haferkleie**
- **50 g Weizenkleie**
- **3-4 Essl. Körner** (z.B. Kürbiskerne, Sonnenblumenkerne oder Sesam)

Die Zutaten gut verkneten, in eine gefettete Kastenform geben und ca. 50 Minuten bei 180 Grad backen.

Einen guten Appetit wünscht Ihnen Ihre
Sieglinde Godow



FOTOS: FOTOLIA/MARCOZZI

Wundermittel Pfannenweißer?

Man kann und sollte nach dem Kochen oder Backen in der Küche die Töpfe und Pfannen am besten gleich vernünftig reinigen. Aber wie es so oft ist, widmet man sich anderen Dingen und lässt nur schnell Wasser rein und putzt später. Und ganz schleichend bilden sich in der schönen weißen Keramikpfanne Flecken, die beim einfachen Abwasch nicht mehr zu entfernen sind. 4 Kandidaten stellen sich dem Kampf:



Strahlend weiß wird die Pfanne zwar nicht mehr, aber das beste Ergebnis liefert Kandidat 4 und ist damit Sieger.

Was ist Ihr »Wundermittel«? Haben Sie noch eine andere Idee? info@wgg-guestrow.de



Kandidat 1:

Backpulver auf die Flecken geben, mit etwas warmem Wasser auffüllen, einwirken lassen. Ergebnis: nichts.



Kandidat 2:

Ceranfeldreiniger auftragen und etwas einwirken lassen. Ergebnis: sichtbare Besserung, aber noch nicht zufriedenstellend.



Kandidat 3:

Klarspüler über Nacht einwirken lassen. Ergebnis: keine Veränderung.



Kandidat 4:

Warmes Wasser, **Geschirrspülertab** hinzugeben und über Nacht einwirken lassen. Ergebnis: deutliche Verbesserung, aber die Flecken sind nicht völlig weg.

Mitten aus dem Leben

»Über die schwierige Reise zum Mülleimer«

Ein kurzer Blick in den Kühlschrank verrät, Brötchen sind noch da, Milch auch. Super, keiner muss mehr raus zum Einkaufen. Dann, am nächsten Morgen der Griff in die Bröchentüte. Oh, die ist ja leer. Na toll. Gut, dann eben Cornflakes zum Frühstück. Der Griff zur sehr leichten Milchpackung lässt schlimmes ahnen. Dann die Gewissheit: Ja, auch diese ist leer. Schön, dass die Verpackungen es nochmal kühl im Kühlschrank hatten. Es stellt sich eine Frage: Wie konnte das passieren? Wieso haben sie den Weg zum Mülleimer nicht gefunden? Haben die ihren Stellplatz im Kühlschrank länger »gebucht« als er jetzt benötigt wurde? (Was wohl der Senf an Kühlschrank-Stellplatz-Miete bezahlt?) Sind Flüge zum Mülleimer gestrichen worden? War wieder Streik?

Für manch andere leere Verpackung scheint der Mietvertrag im Kühlschrank zwar beendet, aber auch sie müssen auf eine Fortführung der Reise warten – auf dem Tisch, auf der Arbeitsfläche, in der Spüle – und finden kein Transportmittel zum Mülleimer. Offensichtlich kein Ticket gebucht? Oder finden nur an bestimmten Tagen Flüge zum Mülleimer statt? Manchmal wird schnell klar, der Zielort ist völlig ausgebucht. Da kann man nichts machen.

Manchmal aber, ist der Zielort frisch modernisiert, und dennoch scheint der Weg von schier unüberwindbaren Hinder-



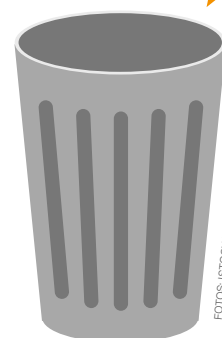
nissen gespickt zu sein. Was ist es? Ist es die extra Tür des Unterschranks, die zu öffnen ist? Der Deckel, der zu heben ist? Ist es eine entgegengesetzte Polung? Schwarze Magie? Es

muss was mit »Ich mache das nachher« zu tun haben. Die Weiterreise verschiebt sich dabei um unbestimmte Zeit. Auch das in den Weg stellen, in der Hoffnung auf eine weitere Mitfahrgelegenheit, bleibt völlig wirkungslos.

Was kann man denn da machen? Wer kennt das und hat Tipps für Direktflüge zum Mülleimer? Vielleicht eine deutlichere Kennzeichnung? Wegweiser? Was zum Gewinnen? Flugmeilen sammeln?

Stephanie May

Unser Redaktionsteam freut sich auf Ihre Erfahrungen und Tipps:
info@wgg-guestrow.de





FOTOS: ISTOCK/ANDREYPOPOV, ISTOCK/ULIANONINO

Ein Lächeln ist eine Kurve, die vieles gerade biegt

Auf gute Nachbarschaft

Miteinander statt übereinander



Ein voller Briefkasten sollte wachsam machen

Wer von Ihnen, liebe Mieterinnen und Mieter, erinnert sich eigentlich noch an die Zeit, zu der es (fast) normal war, wenn der Briefkastenschlüssel eines Nachbarn am eigenen Schlüsselbrett hing, damit man bei dessen längerer Abwesenheit den Briefkasten leeren konnte. Manche hatten sogar den fremden Wohnungsschlüssel in Verwahrung, um in solchen Fällen die Blumen des Nachbarn zu gießen, vielleicht auch die Fische im Aquarium zu füttern, die Wohnung zu lüften oder einfach nur »nach dem Rechten« zu sehen.

Vielen war es wichtig zu wissen, dass sich jemand kümmert und im Havarie- oder Notfall die Wohnung zur Schadensabwehr oder Schadensbegrenzung betreten werden kann. Und mal ganz ehrlich, es war doch auch ein gutes Gefühl, sich aufeinander verlassen und vertrauen zu können, oder?!

Zugegeben – die Zeiten haben sich geändert. Es gibt sicherlich noch einige Häuser, in denen solche Nachbarschaftshilfe eine Selbstverständlichkeit ist. Aber die zahlreichen Mieterwechsel der vergangenen Jahre, teilweise gravierende Einschnitte und Veränderungen im Leben vieler unserer Bewohner, die Entwicklung unserer Gesellschaft und vieles andere mehr hat dazu beigetragen, dass dieses leider überwiegend nicht mehr so praktiziert wird. Zunehmende Anonymität und abnehmendes Interesse am Gemeinwohl sind weitere Kennzeichen dafür.

Aber finden Sie nicht auch, dass es gerade deshalb in der heutigen Zeit wieder umso wichtiger wird, einander mit Aufmerksamkeit, Aufmerksamkeit, Zusammenhalt und Solidarität zu begegnen? Eigentlich wünscht sich jeder, oder sagen wir ein-

mal zumindest viele von uns, wieder einen »netten Nachbarn« im Hause, stimmt's?!

Im Grunde genommen, gehört gar nicht viel dazu, ein solcher zu sein. Ein freundlicher Gruß und ein Lächeln, wenn man sich im oder vor dem Haus begegnet, eine helfende Hand beim Öffnen der Tür oder andere kleine Gesten schaffen Vertrauen und fördern ein gutes Klima.

Haben Sie einfach wieder »einen Blick« für Ihren Nachbarn, ohne dessen Privatsphäre zu verletzen. Sprechen Sie miteinander und nicht übereinander, wenn Ihnen z. B. ein übervoller Briefkasten, ein tagelang offen stehendes Fenster oder andere Dinge auffallen, die Ihnen ungewöhnlich erscheinen.

Es muss ja nicht gleich der Wohnungsschlüssel des Nachbarn sein, vielleicht tut es auch erst einmal der Austausch von Telefonnummern, um in solchen Fällen Rücksprache zu halten. Einander zu kennen und zu wissen, wer mein Nachbar ist, erhöht außerdem die Sicherheit für alle Bewohner im Hause.

Ach ja, und dann ist da ja auch noch unsere Hausordnung, in der es unter Pkt. 1.6 einige Regeln und Empfehlungen zum Thema Mieterabwesenheit gibt. Schauen Sie doch einfach mal wieder nach.

In diesem Sinne:
»Auf gute Nachbarschaft«!

Norbert Ritter

Eigentlich wünscht sich jeder, oder sagen wir einmal zumindest viele von uns, wieder einen »netten Nachbarn« im Hause, stimmt's?!

Wichtig – das betrifft alle PÿUR (KKG) Kunden:

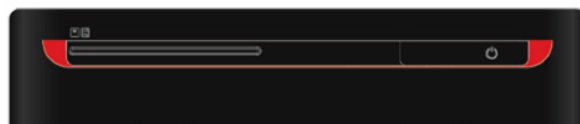
Bald gibt es nur noch digitales Kabelfernsehen

In diesem Jahr beenden viele Kabelnetzbetreiber die Übertragung analoger Signale in den Kabelnetzen. Bei PÿUR finden seit September 2018 und im Verlauf des Jahres 2019 die Umstellungen statt. Die Bundesländer Sachsen, Bayern und Bremen sind Vorreiter, da es hier eine gesetzliche Verpflichtung zur Umstellung bis Ende dieses Jahres gibt. Seit September 2018 gibt es sukzessive für alle PÿUR Kunden somit nur noch digitales Kabelfernsehen und Kabel-Radio. Die Umstellung in Güstrow ist für Februar 2019 geplant. Im Verlauf des Jahres 2019 wird die Volldigitalisierung in allen weiteren Bundesländern final abgeschlossen sein.

Wichtig ist zunächst einmal: Die analog verbreiteten Fernsehprogramme werden auch digital übertragen – und das sogar in viel besserer Bild- und Tonqualität für alle bisher analog schauenden Mieter. Mit dem Umstieg auf die rein digitale Verbreitung von Fernsehen und Radio werden zudem Kapazitäten im Kabelnetz frei. Um diese bestmöglich nutzen zu können, werden die digitalen Sender und Internetfrequenzen umbelegt. Somit stehen in Zukunft größere Bandbreiten für Internetkunden und noch mehr TV-Programme in brillanter HD-Qualität für TV-Kunden zur Verfügung.

Schauen Sie noch analog Fernsehen oder hören analog Radio?

Wer noch einen Röhrenfernseher oder einen älteren Flachbildschirm (Baujahr vor 2010) besitzt, sieht meist noch analog fern. Mit einem digitalen Kabelreceiver (DVB-C Receiver), der im Fachhandel oder direkt beim PÿUR Kundenservice erworben werden kann, lassen sich solche Geräte weiterhin verwenden. Wer beim UKW-Radioempfang bisher auf den Kabelanschluss gesetzt hat, kann mit einem digitalen Kabelradio-Receiver weiterhin die große Radiovielfalt genießen. Herkömmliche Radios, wie z. B. Küchenradios, sind von der Umstellung nicht betroffen. Sie haben in der Regel eine Wurfantenne, über die weiterhin die Hörfunkprogramme via UKW empfangen werden können.



Digitaler Kabelreceiver
(DVB-C Receiver)

FOTO: FRANK VOIGT

Schauen oder hören Sie bereits digital?

Wer bereits einen Flachbildschirm mit DVB-C Receiver (ab Baujahr 2010) oder einen digitalen Receiver nutzt, ist für die Umstellung bereits gut gerüstet. Hier wird lediglich am Umstellungstag ein automatischer digitaler Sendersuchlauf notwendig sein.

Radiohörer, die beim Empfang auf die Antenne oder ein DAB+ Digitalradio vertrauen, sind von der Umstellung nicht betroffen.

Alle Mieter der WGG werden auf dem Laufenden gehalten!

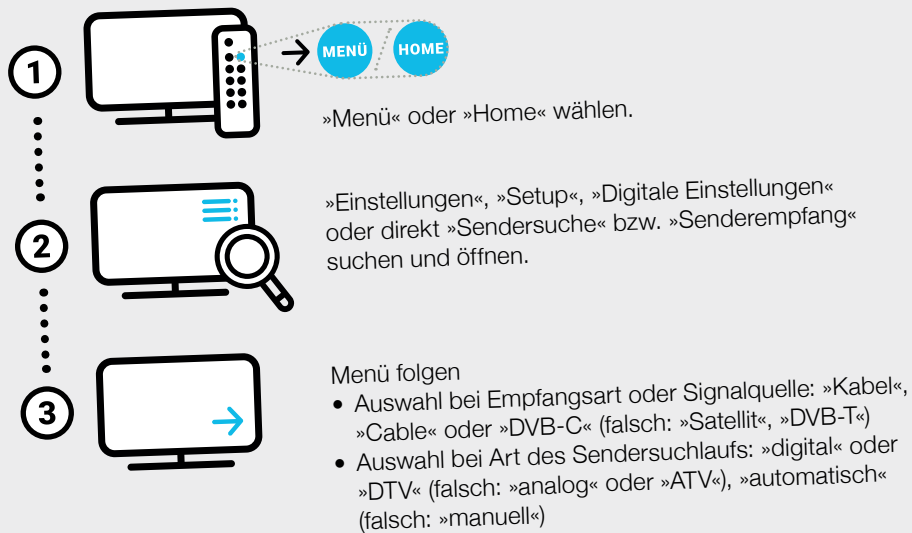
PÿUR informiert alle Kunden mit einer umfassenden Informationskampagne rechtzeitig vor der lokalen Umstellung über die notwendigen Schritte. Mit Briefen und regionalen Presseinformationen wird dafür gesorgt, dass alle Haushalte bestmöglich informiert und vorbereitet in die Umstellungsphase starten können. Zudem werden die Produktberater, Fachhandelspartner und Shop-Mitarbeiter den Kunden mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Frank Voigt, Geschäftsführung KKG

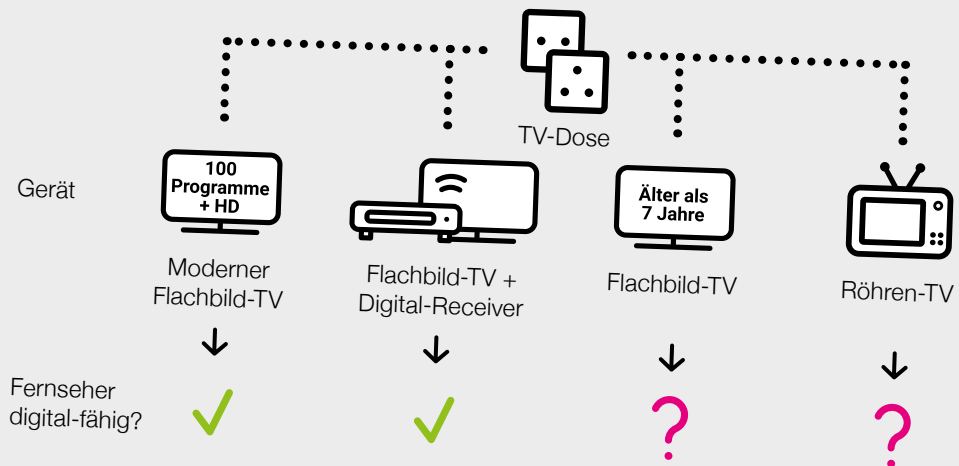
Alle Informationen und wichtige Tipps zur Digitalisierung finden die PÿUR Kunden auch auf der eigens dafür erstellten Homepage www.pyur.com/digital.

Telefonische Fragen beantworten geschulte Kollegen an einer speziell eingerichteten **Service-Rufnummer: 0800 777 828 299** (täglich von 8 - 22 Uhr). Über diese Rufnummer können Endkunden auch den kostenpflichtigen Einstellservice der Partnerunternehmen bestellen.

So funktioniert der automatische digitale Sendersuchlauf:



Ist mein TV-Gerät digitalfähig?



Bei ? bitte prüfen. Sie sind nicht sicher, ob Ihr Fernseher digital-fähig ist?



Digital bedeutet zum Beispiel:

- Sie sehen ca. 100 Programme
- Sie haben HD-Sender wie Das Erste HD oder ZDF HD
- Sie finden das DVB-C Logo auf Ihrem TV
- Auswahl-Option »digital« erscheint vor der Durchführung eines Sendersuchlaufs



Die Südstadt von oben



Sonnenaufgang am Stadsteg

Ganz dicht am Inselsee

Das Wohnquartier in der Werner-Seelenbinder-Straße

Welcher ist wohl einer der schönsten Orte in Güstrow? Der Inselsee. Und wer in der Südstadt wohnt, hat es auch gar nicht weit dorthin. Baden gehen, Spazieren, auf dem Stadsteg den Sonnenaufgang genießen oder das Treiben der Wassersportler beobachten – ein Ort zum Abschalten und Genießen ist es immer. Neben der Erholung in der Natur punktet die Südstadt aber auch mit ihrer Infrastruktur. In diesem Stadtteil Güstrows findet sich ein abwechslungs-

reiches Angebot an Waren des täglichen Bedarfs, sowohl Discounter als auch Fachgeschäfte. Wer einmal keine Lust oder Zeit zum Kochen hat, wird in diversen Imbiss-Einrichtungen fündig oder erreicht fußläufig die Mensa der nahegelegenen Fachhochschule.

Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen sowie attraktive Spielplätze bieten insbesondere Familien beste Voraussetzungen für ein angenehmes und zufriedenes Leben. Zahlreiche Fachärzte und Allgemeinmediziner sorgen in zwei Ärztehäusern und in ihren nahegelegenen Praxen dafür, dass auch die medizinische Versorgung auf kurzem Wege gesichert ist. Die Innenstadt, mit ihren zahlreichen Geschäften und Cafés, erreicht man bequem mit dem Fahrrad in etwa 10 Minuten. Auch das Speedwaystadion ist in einer guten Viertelstunde mit dem Fahrrad erreicht. Um den Abend ausklingen zu lassen, bieten im Gebiet der Südstadt eine Sportsbar und verschiedene Kneipen Geselligkeit.

4.742 m²
Wohnglück

Alle freien Wohnungen entdecken auf:
www.wgg-guestrow.de oder unter
Vermietungshotline: **0179 5307117**

Ein Wohnquartier in der Südstadt mit einer Vielzahl verschiedener Wohnungsgrößen sind die Wohnhäuser der Werner-Seelenbinder-Straße 13-28. Neben einer großen Anzahl von 2- und 3-Raumwohnungen gibt es hier auch vierzehn 4-Raumwohnungen und fünf 5-Raum-Wohnungen.



Grundrissbeispiel
2-Raum-Wohnung



Grundrissbeispiel
4-Raum-Wohnung



Blick auf das Wohnhaus 25-28

FOTOS: WGG



Werner-Seelenbinder-Straße 22

3-Raum-Wohnung / Südstadt

- Nettokaltmiete: 259 Euro + 120 Euro NK
ca. 60 m², II. OG
- Balkon
- Energieverbrauchsausweis: 133,0 kWh (m²/a)
- Fernwärme, Baujahr 1980



Die Mietze wird 20

So hat sie sich entwickelt

Nach gut einem Jahr Pause geht die Mieterzeitung der WGG nun wieder in Produktion. In den Händen halten Sie die neue und inzwischen schon 76. Ausgabe.

Die erste Ausgabe erschien im Frühjahr 1999 und hatte damals noch gar keinen Namen. Dieser wurde in der ersten Ausgabe erst noch gesucht. Die meisten Leser votierten damals für den Titel »Mietze«, hergeleitet aus MIETerZEitung. Zu gewinnen gab es damals einen Videorecorder. Wer besitzt heute eigentlich noch so ein Gerät? So schnell ist Neues bald wieder Alt.

Und so ging es auch dem Design des Mietermagazins. Das äußere Erscheinungsbild hat sich immer wieder verändert. Damals dominierten viele verschiedene Schriftarten und -größen, Fotoaufnahmen waren meist klein und dunkel. Es fehlte - aus heutiger Sicht - auch an einer grundlegenden Struktur. Doch das Magazin entwickelte sich von Ausgabe zu Ausgabe. Technische Entwicklungen brachten neue Möglich-

keiten, neue Programme erleichtern das Gestalten und Setzen und die Mietze »geht online«. Manche Rechtsprechung führte auch zu Einschränkungen, die Veröffentlichung von Geburtstagen der Mieterinnen und Mieter mussten verschwinden und auch das Abdrucken von Fotos erfordert die Beachtung besonderer Regeln.

Eines ist aber immer geblieben: die Texte für das Mietermagazin werden durch Mitarbeiter der WGG geschrieben. Natürlich gibt es hin und wieder auch Gastbeiträge, aber im Großen und Ganzen ist es ein Magazin von den Mitarbeitern der WGG für ihre Mieterinnen und Mieter. Inzwischen sind mehr als 500 Artikel geschrieben, über 70 Interviews geführt, unzählige Koch- und Back-Rezepte sowie Tipps zum Basteln gegeben worden.

Wie entsteht sie denn nun eigentlich genau – die »Mietze«?

»Die Themen-Vorschläge werden in einer Redaktionssitzung zusammengetragen«, erklärt Stephanie May – Redaktionslei-

terin. »Dabei gibt es Themen, die sich immer am aktuellen Geschehen orientieren, wie Modernisierungen und Bauvorhaben, und Themen, die einfach immer wieder aktuell sind, wie der Brandschutz oder die Betriebskostenabrechnung. Darüber hinaus bieten Veranstaltungen und Spenden, bzw. Sponsoring-Aktivitäten immer »Futter« für kleine oder auch größere Berichte. Außerdem stellen wir neue Mitarbeiter/innen vor. Wir lassen Auszubildende zu Wort kommen, entwickeln Rätsel und stellen natürlich vermietungsbereite Wohnungen vor. Darüber hinaus haben wir immer wieder versucht, auch über den sogenannten Tellerrand zu blicken und Güstrower Menschen, Unternehmen, Geschichten und Vereine vorzustellen. Gar nicht so leicht, immer den Nerv der Leser zu treffen.«

Zwischen der ersten Redaktionssitzung und dem Erscheinen der Mietze vergehen gut 10-12 Wochen. In dieser Zeit wird recherchiert, geschrieben, fotografiert, gestaltet, umformuliert und korrigiert. »Mehrere Augen lesen alle Texte mehrmals, dennoch gehen uns manche Tippfehler trotzdem durch die Netze«, fügt Stephanie May hinzu. Nach der



1. Ausgabe 1999



2000



Schreibarbeit kommen das Layout, der Druck und die Verteilung an alle Mieterhaushalte. Ist das aktuelle Magazin veröffentlicht, geht es meist schon wieder an die nächste Ausgabe.

Mitte dieses Jahres erwartete die Mieterinnen und Mieter der WGG statt der eigentlichen 75. Ausgabe eine kleine Umfrage in den Briefkästen. Denn um auch zukünftig lesenswert zu sein und auf unterhaltsame Weise über aktuelle Ereignisse rund um das Unternehmen, über die Entwicklungen der verschiedenen Wohnquartiere und das Leben in der Barlachstadt zu informieren, wollte das Redaktionsteam wissen, wie das Magazin aus Lesersicht optimiert werden kann. In einem Zeitraum von ca. 2,5 Wochen erreichten 114 Rückmeldungen das Redaktionsteam. Auch weiterhin gehen Meinungsbekundungen online oder per Post ein. Und das ganz ohne Kopplung an ein Gewinnspiel und in allen Altersklassen. Auch in Gesprächen mit Mieterinnen und Mietern auf Veranstaltungen, auf Mieterfesten oder in den Stadtteilbüros konnten Lob und Kritik, viele Gedanken und Anmerkungen gesammelt werden. **VIELEN DANK DAFÜR.**

Im Ergebnis sind vor allem die Themen »Bauvorhaben und Modernisierungen«, »Haushaltstipps«, »Ausflugstipps«, »Heimwerken und Kreatives« sowie »Nachbarschaftliches« von Interesse.

Die Rückmeldungen der Leser und Leserinnen fließen nun also ein in die neue Mietze. Gern nimmt das Redaktionsteam auch weiterhin Anmerkungen und Ideen entgegen und freut sich auch über Beiträge von unseren Lesern.

Stephanie May, Norbert Ritter



Informationen zur Umfrageauswertung gibt es auf der Website www.wgg-guestrow.de/mieterservice/mieterzeitung

Die Top 5



» Lernen ist Erfahrung,
alles andere ist nur Information «

(Albert Einstein)



FOTO: WGG

Maren Jung

Ausbildung bei der WGG

Immobilienkaufleute sind die Fachkräfte in der Wohnungs- und Immobilienbranche. Die Wohnungswirtschaft entwickelt Lebensräume, baut, verkauft und verwaltet Wohnungen und Wohneigentum. Zu den hohen Sachwerten, die es zu bewirtschaften gilt, kommt stets ein enger Zusammenhang mit den Menschen und der gesellschaftlichen Entwicklung. Fachliche, ökonomische und soziale Kompetenzen sind hier gefragt.

- **Vielfältiges Berufsbild:**
Kaufmännisches, Soziales, Recht und Technik
- **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre, Blockunterricht in der Berufsschule in Waren an der Müritz
- Gute Karrieremöglichkeiten, viele Perspektiven, zukunftssicher

Mehr zur Ausbildung bei der GIG gibt es hier:
www.wgg-guestrow.de/unternehmen/ausbildung/

Seit August dieses Jahres ist Maren Jung bei der WGG. Neben einer Vielzahl von Informationen konnte sie in dieser Zeit auch schon die eine oder andere Erfahrung sammeln. Das Redaktionsteam fragt daher einmal nach.

Was hat Sie bewogen, sich für eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau zu entscheiden?

Seit einiger Zeit hatte ich mich für das Thema Immobilien interessiert und konnte mich sehr gut mit den Tätigkeiten eines Vermieters identifizieren. Ich hatte Freude daran, mir Wohnungen anzuschauen und mich damit auseinander zu setzen.

Schon in der Schule interessierten mich die wirtschaftlichen Aspekte des Unterrichtes und somit stand die Entscheidung fest, dass ich einen kaufmännischen Beruf erlernen wollte. Die Spezialisierung auf Immobilien habe ich durch mein Interesse an Immobilien und dessen Wirtschaft festgelegt.

Sie durchlaufen im praktischen Teil der Ausbildung alle Bereiche des Unternehmens, um so umfassende Kenntnisse in diesem sehr vielseitigen und interessanten Beruf zu erlangen. Worauf freuen Sie sich am meisten?

So direkt kann ich gar nicht sagen, worauf ich mich am meisten freue. Ich denke, dass ich die Vermietung vermissen werde, weil mir der nahe Kontakt mit den Mietern und Interessenten sehr viel Spaß macht und ich diese Nähe vielleicht nicht in den anderen Abteilungen haben werde.

Am meisten gefällt mir gerade, dass man so viele Details über die Menschen erfährt und einem somit sehr viel Vertrauen entgegen gebracht wird.

Warum haben Sie sich für unser Unternehmen als Ausbildungsbetrieb entschieden?

Ich habe mich für eine Ausbildung bei der WGG entschieden, weil ich selbst seit ein paar Jahren Mieterin bin und ich immer das Gefühl hatte, dass ich dort gut beraten und aufgehoben bin. Ich wollte auch nach der Schule nicht aus Güstrow wegziehen und habe so nach Ausbildungen gesucht.

Durch die Vorgeschichte und mein gutes Gefühl habe ich mich hier beworben und nach dem Probearbeiten stand für mich fest, dass ich hier bleiben möchte. Alle Mitarbeiter waren und sind bis heute sehr hilfsbereit, nett und unterstützend. Dies war mir persönlich sehr wichtig, da mir ein gutes Arbeitsklima sehr wichtig ist!



FOTO: WGG

Maren Jung beim Zeichnen des Ausmalbildes auf Seite 22

Welche ersten Eindrücke konnten Sie zu Beginn Ihrer Ausbildung sammeln?

Zu Beginn meiner Ausbildung bestätigte sich meine Auffassung bezüglich der Mitarbeiter. Das Arbeitsklima stimmt und somit macht das Arbeiten sehr viel Spaß. Man bekommt zum einen viel Verantwortung. Zum anderen bekommt man Schicksale und schöne Momente, genau wie schlechte, mit und das macht das Arbeiten abwechslungsreich und interessant. Wenn man morgens zur Arbeit geht, weiß man nicht, wer ins Büro kommt, welche Absichten dieser Mensch hat und was einen letztendlich jeden Tag aufs Neue erwartet. Das ist sehr spannend und verändert so jeden Arbeitstag, obwohl man eventuell einen ähnlichen Sachverhalt, wie am Vortag, bearbeiten muss.

Sie verbringen einen Teil Ihrer Freizeit mit Ihrem Pferd. Gibt es etwas, dass Ihnen dabei besonders am Herzen liegt?

Besonders am Herzen liegt mir dabei, dass man viel von Tieren lernen kann. Geduld, Aufmerksamkeit und auch Durchsetzungsvermögen bringen Tiere dem Menschen bei. Dabei ist die vertrauensvolle Basis zwischen meinem Pferd und mir sehr wichtig, denn wenn man nicht vertraut, kann man auch nicht viel Positives erlernen.

Ich finde es auch schön, wenn ich Kinder oder auch Erwachsene trainieren kann und somit sehe, dass nicht nur ich ihnen etwas beibringe, sondern das Pferd ebenfalls. Man kann jeden Tag etwas Neues lernen und das finde ich sehr wertvoll. Die Momente mit meinem Pferd lassen mich den Alltag vergessen und stellen einen Ruhepol für mich dar.

Stephanie May

Schülerpraktikum

»Drum prüfe, wer sich ewig bindet«

So könnte man auch bei der Berufswahl raten. Der Möglichkeiten gibt es viele, aber früher oder später muss man sich für einen Beruf entscheiden. Oft ist man als Schüler unsicher, welchen Weg man einschlagen möchte. Praktika bieten dabei zumindest einen Hinweis, ob die eigene Vorstellung und Realität vom Berufsbild weit auseinanderklaffen. So nutzte in diesem Jahr auch Jara Hirthe die Gelegenheit, im Rahmen eines Schülerpraktikums bei der WGG in das Berufsbild der Immobilienkauffrau reinzuschmecken. Einen kurzen Rückblick über ihre Eindrücke hat sie für die Mietze formuliert.

»Wie schon im letzten Jahr mussten wir uns in der zehnten Klasse einen Praktikumsplatz für ein 2-wöchiges Schülerpraktikum suchen. Ich entschied mich für die Wohnungsgesellschaft Güstrow. Das erste Mal auf die WGG aufmerksam, wurde ich an unserer Schule. Am Ende des ersten Halbjahres fanden für alle zehnten Klassen des JBGs berufsorientierte Projekttag statt, unter anderem stellte sich die WGG mit einem interessanten Vortrag vor. Mein Interesse war sofort geweckt und ich bewarb mich für ein Praktikum.

In den zwei Wochen bekam ich einen sehr guten Einblick in die verschiedenen Aufgabenbereiche der Wohnungsgesellschaft. Ich beschäftigte mich mit der Vermietung, dem Rechnungswesen, mit Marketing und dem Beruf als Hausmeister. Ich durfte



Jara Hirthe bekam Einblick in verschiedene Aufgabenbereiche einer Immobilienkauffrau bei der WGG

Mietwohnungen besichtigen und Exposés schreiben, den Hausmeister begleiten, Rechnungen buchen und Umfragen auswerten. Die Arbeit mit den freundlichen Mitarbeitern hat mir viel Spaß gemacht und ich konnte eine Menge neuer Erfahrungen sammeln.

Somit könnte ich mir auf jeden Fall vorstellen, später bei einer Wohnungsgesellschaft in den Bereichen Vermietung oder Marketing zu arbeiten. Genau weiß ich aber noch nicht, was ich werden möchte.

Danke, für das interessante Praktikum!«

Stephanie May, Jara Hirthe

Heldenreiche Barlachstadt

Mit viel Herzblut und Engagement aller beteiligten Partner ist im September ein tolles Kinderfest auf die Beine gestellt worden. Da waren selbst Spiderman und Thor begeistert, die höchstpersönlich vorbeischauten. Neben Riesenrutsche und Hüpfburg vom THW sind es auch die vielen kleinen liebevollen Attraktionen der Güstrower Unternehmen und Vereine, die das zusammen mit der Barlachstadt Güstrow veranstaltete Kinderfest so besonders machen. Basteln von Heldenmasken und Heldenumhängen, Fotos zum Mitnehmen und selbstgemachte Kartoffelpuffer, Geschicklichkeitsspiele, Heldentassen gestalten und so viel mehr. Eben ein kleines Freizeitparadies für Familien direkt vor der Haustür.

Stephanie May



In diesem Jahr wurden
Tassen bemalt



FOTOS: FRANZISKA HACKER



Die Superhelden Thor und Spiderman beim Kräfteressen

FOTOS: WGG



Das
Kinderfest 2019
findet am
21. September
statt.

Ein großer Dank daher an alle Unternehmen und Vereine, die hierbei mitwirken:

THW Güstrow, Stadtwerke Güstrow, Piste Güstrow, U. Johnson-Bibliothek, OASE, Thünengut Tellow, Wildpark-MV, ATSV Güstrow, KSV Güstrow, Hanseatische Eventagentur, Güstrower Handballverein, Barlachstadt Güstrow, Veranstaltungs- & Cateringservice Wulff

Die Finanzkompetenzschulen

Sicher ist es immer wieder eine Freude, wenn neben der üblichen Geschäftspost zum Jahresende auch die eine oder andere Weihnachtskarte mit Dank für die Zusammenarbeit und guten Wünschen für das neue Jahr eintrifft. Eine Freude ist es aber auch, gemeinnützige Einrichtungen in der Weihnachtszeit mit einem kleinen Beitrag unterstützen zu können. Und so entscheidet sich die WGG seit vielen Jahren auf den Verzicht von Weihnachtskarten zu Gunsten einer Spende im Wert von 500 Euro.

In diesem Jahr fließt dieser Betrag in die Präventionsarbeit der Diakonie Güstrow, genauer: in die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle. »Die Berater beobachten seit vielen Jahren eine unzureichende Finanzkompetenz in der Bevölkerung.«, erklärt Anett Campehl, Leiterin der Schuldnerberatung. »Nicht selten führt dies dazu, dass Menschen sich überschulden und selbst lebenswichtige Ausgaben wie Miete und Strom nicht mehr getätigt werden können.« Die Schuldnerberatung fängt die Menschen an dieser Stelle auf und unter-



stützt die Ratsuchenden auf ihrem Weg.

Um gleichzeitig auch präventiv wirksam zu werden und der Entstehung von Schulden rechtzeitig entgegenzuwirken, soll ein neues Präventionsprojekt aufgebaut werden, welches sich an Kinder und Jugendliche wendet.

Mit dem Projekt sollen die Berater in Schulen und anderen Einrichtungen Finanzkompetenz vermitteln und das Bewusstsein für Geld, Konsum und Werben wecken. »Geplant ist ein Präventionsparcours, bei dem die Teilnehmer verschiedene Stationen mit unterschiedlichen Methoden und Inhalten durchlaufen.«, erklärt Frau Campehl den Einsatz der Spende. So werden u.a. ein thematisch passender Film, ein Spiel, Präsentationsmaterial und weitere Utensilien beschafft.

Stephanie May

Ausflugstipps

Auftanken

Die Winterzeit erhält zumindest bei uns im Norden gefühlt immer ein paar Sympathiepunkte weniger als Frühling und Sommer. Es ist kalt und grau und manch einer verlässt die heimischen vier Wände früh im Dunkeln und kehrt auch erst im Dunkeln wieder heim. Das zerrt durchaus an der Stimmungslage.

Doch genau diese Zeit hat auch ihren Reiz und gegen Kälte hilft die richtige Kleidung. Draußen herrliche frische Winterluft, drinnen gemütliche Wärme. In den Ostseebädern unserer Küsten kann man wunderbar Kraft tanken an leergefegten Stränden und ruhigen Fischerdörfern. An Seen und durch kleine Städtchen spazieren, Museen und Künstlerateliers entdecken. Machen Sie aus einem Tagesausflug doch einfach mehr. Viele Hotels und Pensionen bieten für die Winterzeit tolle Angebote, oftmals auch mit wohltuenden Wellness-Anwendungen und köstlichen Gaumen-



Wintermorgen in Heringsdorf

freuden. Der Tourismusverband MV hat 122 Angebote aus den Urlaubsregionen zwischen Ostsee und Seenplatte, auf Rügen und Usedom in einem Katalog zusammengefasst. Schon ab 60 Euro pro Person kann man dem Alltag entfliehen und für ein Wochenende oder einfach ein paar Tage in der Woche die Seele baumeln lassen. Von einfacher Pension bis zum 4-Sterne-Hotel gibt es hier die verschiedensten Angebote. Ein Kurzurlaub in unserem schönen Mecklenburg-Vorpommern wirkt wahre Wunder und gibt neue Energie.

Zu den Angeboten und dem Katalog geht es hier: www.auf-nach-mv.de/herbstwinter

Stephanie May

Veränderungen im Stadtbild

Modernisierungen und ein Neubau

Neubau Domplatz 18

Trotz widriger Witterungsbedingungen und der angespannten Lage auf dem Bauplatz ist unser Neubau planmäßig zum 01.12.2018 fertiggestellt und vermietet worden. Alle acht Wohnungen haben ihren ersten Besitzer gefunden.

Diese Lückenbebauung war eine aufregende Baustelle. Durch Witterungsbedingungen und Leistungsdefiziten bei einigen Bauunternehmen drohte ein Bauverzug. Auch waren zusätzliche nicht geplante Sicherungsmaßnahmen an der Nachbarbebauung erforderlich. Letztendlich wurden all diese Probleme gelöst. Die Vermietung erfolgte zum vorgesehenen Zeitpunkt.

Das Ergebnis unserer Bautätigkeit ist ein repräsentatives Wohngebäude mit einer in seinem baugeschichtlichen Umfeld spannenden Architektur auf historischem Grund. Durch die Teilunterkellerung, den Aufzug und einen barrierefreien Zugang zu allen Wohnungen ist etwas Besonderes und Wegweisendes in unserer Innenstadt entstanden.



Bad
Innenansicht

Domplatz 18



Elisabethstraße 24 - 28



Hagemeisterstraße 6-8a

Bärstammweg 29-34

Im Haus Bärstammweg 29-34 erfolgte eine vollständige Erneuerung der Schachtinstallationen. Damit sind notwendige Bau- und Wartungsarbeiten an Leitungen und Rohren gemeint, die vertikal durch einen Wohnkomplex verlaufen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alte Wasserrohre uneingeschränkt funktionieren und es zu keinen schwerwiegenden Schäden an den Leitungen und anliegenden Räumlichkeiten kommt. Grund dafür waren zunehmende technische Probleme und die Überalterung der Rohrleitungen. In diesem Zusammenhang wurden auch die 19 bislang nicht sanierten Bäder modernisiert.

Das Gebäude hat in den letzten Jahren bereits einen Wärmeschutz und eine neue Farbgebung erhalten, die Dachhaut wurde erneuert. Die diesjährige Baumaßnahme bildet somit den Abschluss der Modernisierung und Instandsetzung des Wohnhauses.



Bad nach Sanierung

Elisabethstraße 24 - 28 und Hagemeisterstraße 6 - 8 a

In diesem Wohngebiet wurden die Fassadensanierung und der Anbau von Balkonanlagen an die Endsegmente abgeschlossen. Für das gesamte Wohngebiet haben wir ein Farbkonzept anfertigen lassen, das mit der Fassadensanierung auch in den nächsten Jahren an anderen Wohnhäusern umgesetzt wird.

Niklotstraße 49 - 52

Mit der Wärmedämmung, Balkonverglasung und malermäßigen Neugestaltung des Hauses setzen wir die Modernisierung und Instandhaltung dieses Straßenzuges fort. Dazu gehören auch Wärmeschutzmaßnahmen, die Erneuerung der Elektrohausanschlüsse und der Keller-Verteilungsleitungen für Wasser.

Jürgen Schmidt

Hof Niklotstraße 49 - 56



Weil es um unsere Sicherheit geht

Dank an die Freiwillige Feuerwehr Güstrow

Ob Nacht oder Tag, ob sengende Hitze oder arktische Kälte, ob Wind oder Hagel ... die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Güstrow sind jeden Tag rund um die Uhr bereit, um bei Unfällen, Bränden und sonstigen Notlagen schnellst- und bestmöglich zu helfen.

Neben der Bekämpfung von Bränden sind es vor allem aber auch technische Hilfeleistungen um Menschen in Notsituationen zu helfen und deren Leben zu retten. Dazu bedarf es neben dem persönlichen Engagement und der Rückendeckung der Angehörigen auch der entsprechenden Ausrüstung. Dabei denkt man zunächst an Löschfahrzeuge, Schläuche, Drehleitern und natürlich die persönliche Schutzausrüstung. Doch dazu gehören zum Beispiel auch Atemschutzgeräte, Schneid- und Spreizgeräte oder Hebekissen. Für den Einsatz in einer Wohnung gibt es Gerätschaften zum materialschonenden Öffnen von Fenstern und Türen. Und auch die Digitalisierung macht vor den Hallen der Feuerwehr zum Glück keinen Halt. Mit moderner Software und den entsprechenden Endgeräten wie Tablets auf den Lösch-



Herr Schmidt übergibt die Spende an Wehrführer Markus Paschen

fahrzeugen vereinfacht sich die Informationsbeschaffung und es ergeben sich sichere und schnellere Handlungsmöglichkeiten.

Eine weitere wichtige, nicht direkt sichtbarer Teil der Ausrüstung ist die Jugendarbeit. Auch hier ist Hilfe notwendig, damit der Nachwuchs gefördert werden kann.

Als Partner der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt die WGG seit vielen Jahren mit einer Spende eben jene zuvor genannten Anschaffungen. Damit soll zum einen der enorme Beitrag gewürdigt werden, welche die Einsatzkräfte für die Allgemeinheit leistet. Schließlich geht es um die Sicherheit der Mieterinnen und Mieter und den Schutz der Wohnhäuser. Und auch in der Brandprävention in den Wohnhäusern steht die Feuerwehr der WGG stets zur Seite. In dieses Jahr fließt die Zuwendung in Höhe von 1.500 Euro in die Festveranstaltung im Rahmen

des 150-jährigen Bestehens und die Anschaffung eines Rauchdemonstrationshauses für die Brandschutzerziehung. An der mobilen »Puppenstube« können Brände und ihre Entstehung und Ausbreitung anschaulich simuliert werden.

Wie das genau aussieht, wird in der nächsten Ausgabe der Mietze berichtet.

Stephanie May

- ca. 7.000 ha Fläche gehören zum Ausrückbereich
- Neben Wohngebäuden umfasst das unter anderem auch Wald, Landwirtschaftsfläche, Sport- und Erholungsflächen, Verkehrsflächen und Gewässer
- Um die 100 Kameraden sind für die Barlachstadt im Einsatz



FOTO: ISTOCK/ALEXANDER MAS



FOTO: FOTOLABILLIONPHOTOS

Kraft tanken in einer der Saunen der OASE

OASE-Wohlfühlzeit

Sauna, Massagen und Spezielles

Wärme, Ruhe und der Duft von ätherischen Ölen. Was liegt in der Winterzeit näher als eine Auszeit in der Saunawelt der OASE-Güstrow? Das sogenannte »Schwitzbad« stärkt bekanntlich das Immunsystem und dient der Entspannung. Das Redaktionsteam befragt daher Holger Schneider, Geschäftsführer des Güstrower Freizeitbades, nach Angeboten für die aktuelle Winterzeit.

»Unsere Saunawelt hält ein vielseitiges Angebot vor. Darüber hinaus gibt es auch ein tolles Angebot von Massagen, welche einen Saunabesuch perfekt abrunden. Neben den monatlichen Aktionen wie Frühstückssauna und Damensauna, wird es im Dezember auch eine Adventssauna geben. Hier können die Gäste an den Adventssonntagen bei Spezialaufgüssen mit weihnachtlichen Düften, Gebäck und Glühwein entspannen.«



Coupon
10% Rabatt
auf alle
Eintrittspreise



...sowas von entspannt!

Träumen Erholen Wohlfühlen
Unsere Wellness-Angebote lassen keine Wünsche offen!

Plauer Chaussee 7 • 18273 Güstrow • Tel. 03843/85580
www.oase-guestrow.de • www.facebook.com/OaseGuestrow



Welche Höhepunkte stehen Anfang des neuen Jahres an?

Am 19. Januar wird es in Kooperation mit dem KanuSport-Verein Güstrow die zweite Auflage des Güstrower Drachenboot-Indoorcups geben. Das Schwimmbecken wird dann wieder ordentlich zum Brodeln gebracht, wenn im Drachenboot zwei sich gegenüberstehende Mannschaften um den Siegpaddeln. Die Veranstaltung hatte 2018 Premiere und den 10 teilnehmenden Teams aus Güstrow, Umgebung und sogar Berlin hat es gut gefallen. Wir bauen auf den Erfahrungen auf, vergrößern das Starterfeld und wenn die Sportler es möchten, wird es auch eine After-Show-Party geben. Näheres hierzu findet sich auf den Facebook-Seiten von OASE und KSV Güstrow.

Was ist aus der geplanten Entstehung eines Pétanque-Feldes auf dem Außengelände geworden?

Bereits seit letztem Herbst gibt es zwei Spielfelder für diese Boulesport-Variante. Inzwischen ist der Pétanque Club Güstrow als Abteilung des Güstrower Handballvereins gegründet worden. Trainiert wird übrigens derzeit immer Mittwochnachmittag auf dem Oase-Außengelände. Interessenten sind herzlich willkommen, die Sportart ist für alle Altersgruppen geeignet. Ziel des Spiels ist es, die eigenen, ca. 700 g schweren Spielkugeln so dicht wie möglich neben einer kleinen hölzernen Zielkugel zu platzieren.

Noch ein Tipp zum Schluss?

Für die Saunawelt und Massagen kann man auch OASE-Gutscheine erwerben. Das wäre doch noch eine tolle Idee für das Weihnachtsfest.

Stephanie May

Spiel
Raum



Das Ausmalbild hat
Maren Jung gezeichnet



Podologie am Distelberg

Auf gesunden Füßen geht man besser



Seit Juli dieses Jahres steht in der Güstrower Nordstadt eine podologische Praxis zur Verfügung. Im Ärztehaus am Distelberg widmet sich Anna Haide der Gesunderhaltung von Füßen, um noch mehr schmerzhaften und erkrankten Füßen, und deren Trägern, helfen zu können.

»Die Podologie unterscheidet sich von der kosmetischen Fußpflege. Die kosmetische Fußpflege behandelt ausschließlich den gesunden Fuß und beschäftigt sich mit pflegenden und dekorativen Aspekten.«, macht Frau Haide im Gespräch deutlich. »Ein Podologe wendet sich dem erkrankten und schmerzenden Fuß zu. Durch eine spezielle Ausbildung hat er das fachliche Wissen über verschiedene Grunderkrankungen und erkennt eigenständig pathologische Veränderungen am Fuß, die eine medizinische Behandlung erfordern. Besonders Risikopatienten, wie Diabetiker, Menschen mit Gefäßerkrankungen und Rheumatiker, profitieren von den Kenntnissen des Podologen. Aber auch ein eingewachsener oder eingerollter Nagel ist meist sehr schmerzhaft und stellt ein häufiges und weit verbreitetes Problem dar. Dieser kann zum Beispiel mit einer Nagelkorrekturspange behandelt werden. Oft reicht jedoch schon ein konsequenter richtiger Nagelschnitt.«

Podologen arbeiten unterstützend und ergänzend mit Ärzten, Physiotherapeuten und Orthopädienschuhmachern zusammen.

Seit 2009 darf sich Anna Haide staatlich anerkannte Podologin nennen. Ihre Ausbildung hat sie in Zwickau (Sachsen) absol-

viert. Schon während dieser Zeit hat sie in einem Gesundheits- und Therapiezentrum gearbeitet. Gemeinsam mit einer Kollegin wurde dort eine podologische Praxis aufgebaut. Als fachliche Leitung konnte die Jungunternehmerin viel für die jetzige Selbstständigkeit lernen. Anfang 2017 war das Heimweh dann doch zu groß und es zog Frau Haide wieder in die Heimat. Als die Gewerbeinheit der WGG sich als passgenau zu den eigenen Plänen zeigte, wagte sie den Schritt und eröffnete eine eigene Praxis als selbstständige Podologin.

Die moderne Praxis im dritten Obergeschoss hat eine Kassenzulassung, eine Verordnung von den Kassen kann also abgerechnet werden.

»Ich freue mich darauf, Sie in meiner modernen Praxis begrüßen zu dürfen.«

Anna Haide



Podologie am Distelberg
Haselstraße 2
Telefon: 0179 4491916
E-Mail: podologie@distelfuss.de

**Sie wollen einen Praxis-/
 Gewerberaum anmieten?**

**ca. 94 m²
 Nutzfläche**

Grundrissanpassung möglich, Aufzug,
 sehr gute Verkehrsanbindung
Ansprechpartner Renate Pfläging (03843 750-261)



40 m² Kultur

Veranstaltungen im Renaissance-Raum

21.12.2018 / 19:00 Uhr

Weihnachtliche Lesung mit Klavier-
musik – T. Wesolowski liest, Karl
Petzschmann am Klavier

15.02.2019 / 19:00 Uhr

Klavierduo Maria Ivanova &
Alexander Zagrinsky

29.03.2019 / 19:00 Uhr

Pianist Ronny Kaufhold

Veranstaltungen in der Uwe Johnson-Bibliothek

27.01.2019 / 19:30 Uhr

Gedenktage an die Opfer des National-
sozialismus »Das Kind auf der Liste«
Lesung mit Annette Leo

21.03.2019 / 20:00 Uhr

Kabarett »Mein Leben als ICH« mit
Uli Masuth

17. und 19.09.2019

Lesungen in Güstrow zu den Uwe
Johnson-Tagen 2019, in Kooperation
mit der Mecklenburgischen Literatur-
gesellschaft

29.11.2019 / 20:00 Uhr

Kabarett »Weber No. 5 - ich liebe ihn«
mit Philipp Weber

SERVICE-INFOS

Sprechzeiten

Geschäftshaus Gleviner Straße 30

Mo/Di 09:00 - 16:30 Uhr
Mi 09:00 - 12:00 Uhr
Do 09:00 - 18:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Stadtteilbüro Nord und Süd

Mo/Di 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr
Mi 09:00 - 12:00 Uhr
Do 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Fr 09:00 - 11:00 Uhr

Telefonnummern

Stadtteilbüro Süd

Friedrich-Engels-Str. 21
Telefon 03843 750-250

Stadtteilbüro Nord

Eschenwinkel 11
Telefon 03843 750-260

Bei dringenden Notfällen
außerhalb der Sprechzeiten
Telefon 0172 3003441

Wohnungsgesellschaft Güstrow

**(WGG) GmbH und
Güstrower Immobilien- und
Gebäudemanagement (GIG) GmbH**
Gleviner Straße 30 · 18273 Güstrow
Telefon 03843 750-0
Fax 03843 750-200
www.wgg-guestrow.de
info@wgg-guestrow.de

Hausmeisterbüros

Friedrich-Engels-Straße 5

Andreas Statewitsch
Jörg Banner

Bärstammweg 47

Michael Alisch

Eschenwinkel 11

Bernd Panter
Martin Boelke
Peter Mokosch

Gleviner Straße 30

Dirk Schultz

Magdalenenluster Weg 6

Olaf Stahl

Elisabethstraße 16

Reinhard Claussen

Pers. Erreichbarkeit d. Hausmeister in ihren Büros
Do 16:00 - 18:00 Uhr

...geWohnt anders!

Wohnungsgesellschaft
Güstrow

